

Somatoforme Störungen: Ursachen & Symptome

Ursache & Entstehung

Somatoforme Störungen lassen sich normalerweise nicht auf eine einzige Ursache zurückführen. Vielmehr wird ein Wechselspiel verschiedener biologischer, seelischer und sozialer Faktoren als Auslöser angenommen. Auch genetische Faktoren (z. B. eine verstärkte Reaktionsbereitschaft des vegetativen Nervensystems) werden diskutiert.

Wahrscheinlich sind aber insbesondere psychosoziale Faktoren für die Entstehung und den Verlauf somatoformer Störungen von Bedeutung:

- zu lange anhaltender Stress führt zu Anspannungen oder Fehlsteuerungen innerer Organe
- ein Teufelskreis von körperlichen Reaktionen, Angst und verstärkter Wahrnehmung körperlicher Symptome
- körperliche Beschwerden als Folge seelischer Konflikte: meist unbewusste seelische Prozesse (z. B. Angst, Wut, Ärger, Unzufriedenheit mit dem eigenen Aussehen) können sich in Körpersymptomen ausdrücken. Patienten mit somatoformen Störungen zeigen in ihren Biographien oft durch eine verwöhnende Erziehung erzeugte persönliche Schwächungen und realitätsferne Gesellschaftsbilder, erhöhte allgemeine Belastungsfaktoren (Summierung) wie niedriger sozioökonomischer Status, Scheidung, Verluste oder Bedrohungsgefühle (u.a. von Sicherheiten, Familie Freunde, Arbeitsplatz), Alkoholmissbrauch und -krankheit, psychische Störung der Eltern oder eines Elternteils. Darüber hinaus können auch Traumatisierungen vorliegen.

Symptome

Somatoforme Störungen können sich in einer Vielzahl von Symptomen äußern:

- im Bereich der Atmung z. B. als **Gefühl der Atemhemmung, Kloßgefühl, Halsenge, Luftnot**
- im Bereich des Herzkreislaufsystems z. B. **Druckgefühl, Stiche, Beklemmungsgefühl in der Brust, Herzstolpern**
- im Magen-Darm-Trakt (Reizmagen und Reizdarm): **Übelkeit, Völlegefühl, Bauchschmerzen, Stuhlunregelmäßigkeiten**
- in der Gynäkologie (chronische Unterbauchschmerzen, Pelvipathiesyndrom (Schmerzen, die über sechs Monate anhaltend oder rezidivierend (wiederkehrend) auftreten und unabhängig sind von Geschlechtsverkehr und Zyklus)): **Schmerzen im Unterbauch mit Ausstrahlung in Leisten und Kreuzbein**
- in der Urologie (Reizblase, Urethralesyndrom, Prostatodynie): **Häufiges und/oder schmerzhaftes Wasserlassen, Gefühl erschwelter Miktion, Schmerzen im Unterbauch/Damm**
- als Somatoforme Schmerzstörung: **Anhaltende Schmerzen ohne erklärenden körperlichen Befund.**

Häufig handelt es sich um Symptome, die auf eine starke Erregung des autonomen Nervensystems zurückgeführt werden können. Aber auch Fehlfunktionen, die über das nicht-autonome Nervensystem vermittelt sind, wie Zittern und muskulärer Hartspann oder Abweichungen im Hormonsystem sind zu beobachten.

Daneben findet man bei Patienten mit somatoformen Störungen nicht selten andere psychische Störungen, insbesondere depressive Störungen, Angststörungen und Persönlichkeitsstörungen.